

die börse

• die börse • viehhofstr. 125 • d-42117 wuppertal •

Raumbedarfsplanung „börse“ für einen möglichen Teilbereich der Programmarbeit im Gebäude Kolkmannhaus, Hofaue 51 - 53

Gruppenräume

1 a 30 qm
1 a 40 qm
1 a 60 qm

Veranstaltungsraum 1 (Seniorentreff, kleine Bühnenveranstaltungen, polit. Diskussionsrunden)
150 - 180 qm

Veranstaltungsraum 2 (Kindertheater, Frauenveranstaltungen, Schultheater, Tanztheater,
Bühnenproduktionen, Musikveranstaltungen)

500 qm (incl. Technik) , mit 12 x 8 m (10 x 8m) Bühne und Deckenhöhe mind. 7 m
Die Raumhöhe ist für Requisiten und Ausleuchtungen vieler Off-Theater erforderlich.

Studios mit Schwingböden und Spiegeln (Weiterbildung, teilw. Gruppen und Produktionen,)

1 x 110 qm
1 x 130 qm
1 x 150 qm

Büros

5 Räume mit einer Gesamtfläche von c.a. 130 qm

hinzu kämen Verkehrsflächen, ein Eingangsbereich, Lagerräume und Garderoben ,WC-Anlagen,
behindertengerechte Zugänge, etc.

Die Räume Veranstaltungsraum 1 +2 müssen bewirtet werden können, bzw. ausreichende Foyers
vorhanden sein.

Wir kalkulieren einen Bedarf von rund 1600 qm. Bei einem Mietpreis von DM 8 pro qm.
Daraus ergäbe sich eine Jahreskaltmiete von DM 153.600, die sich incl. Nebenkosten und
Energiekosten sicherlich auf DM 210.000 summieren würden. Daraus ergäbe sich ein jährlicher
Betriebskostenzuschußbedarf der börse von insgesamt DM 620.000.

Ein schriftliches Angebot sollte diese Arbeitsbedingungen berücksichtigen.

Programm der borse und Überlegungen zur Standortveränderung

jährliche Aktivitäten derzeit:

Art der Aktivität	Frequenz	Teilnehmer/Besucher
Gruppentreffen	270 +	4.700
Weiterbildungsprogramm für Kurse Workshops	270 +	3.100
		180
Seniorentreff	15 +	1.800
Theater für Kids	15	900
Lokale Klein-Veranstaltung	22	270
Arbeitsgemeinschaften	8	400
	<u>602</u>	<u>11.350</u>
	30	2.100
	3	
	14	
Personalführung		
Workshops		100
Events	50	21.000
Workshops	40	3.500
Events	10	2.500
Frageveranstaltungen	17	2.600
Zwischensumme 2	85	<u>36.800</u>
		<u>48.150</u>

Der börse kommt als Kulturzentrum für Wuppertal gesamtstädtische Bedeutung zu.

Sie ist für die Programmsegmente Frauenveranstaltungen, Musikkonzerte (experimentale Musik) und für bestimmte Theaterproduktionen und Festivals (trotz der Sperrzeitverlängerung) ein unverzichtbarer Kulturträger.

In den Bereichen Theaterprobenarbeiten, Hauptbühnenproben und Aufführungen hat sie auch bei in den letzten Jahren gewachsenem Raumangebot (Forum, HdJ, Färberei) eine für die Theaterszene wichtige Funktion.

Das Weiterbildungsprogramm und die Gruppentreffen haben Bezüge zu den Veranstaltungen in organisatorischer und finanzieller Hinsicht.

Eine Spaltung des Programms (Zwischensumme 1 / Zwischensumme 2) birgt organisatorische und finanzielle Risiken in sich, die nur standortbezogen ermittelt werden können. Nach derzeitigem Stand (09.12.1996) könnte an der Hofaue nur ca. 24 % des derzeitigen borsengebotes realisiert werden.

Bei einem Standort, mit einer veranstaltungsbezogenen Sperrzeitverkürzung (3:00 und 5:00 Uhr) lassen sich die Programmbereiche Musikkonzerte und Events ausdehnen und ein besseres Deckungsbeitragsverhältnis erzielen.

Am Standort Mehlhoisstraße ist der Deckungsbeitrag in den Veranstaltungen nicht wesentlich veränderbar. Bei weiterhin abschmelzendem Zuschuß wird die „börse“ unwirtschaftlich, da Gesamtaufwand und Reichweite (Veranstaltungen/Besucher) sich verschlechtern müssen.

Der pro/Kopf Zuschuss an die „börse“ liegt sehr deutlich unter der pro/Kopf Zuschussung des Schillertheaters.

Unter der Voraussetzung das Kulturzentrum „börse“ wird mit gesamtstädtischem Angebot auch weiterhin von der Stadt Wuppertal institutionell und finanziell getragen, wäre ein neuer Standort für die „börse“ insgesamt anzustreben.

Das Konzept der „börse“, als Kulturzentrum für Wuppertal